



Die drei Service-Clubs Kiwanis, Rotary und Lions unterstützen mit dem Erlös aus dem „KiRoLi“-Ball geistig behinderte Kinder und Jugendliche. Hinten von links: Edgar Postner, Rektor der Carl-Heinrich-Rösch-Schule, Heinz Rombach (Rotary), Doris Burger-Vollmer, Fachlehrerin an der C-H-R-Schule, Dietmar Wieland (Lions) und Heinz Kaiser, Vorsitzender der Lebenshilfe Hochrhein. Vorne von links fünf der erfolgreichen Sportler der Carl-Heinrich-Rösch-Schule: Aleksej Galimov (Leichtathletik), David Pancke (Radsport), Daniel Spagnolo, Sabrina Schneider und Julia Gantert (Schwimmen).

BILD: BINGOLD

# Großzügige Spenden

Waldshuter **Service-Clubs** unterstützen zwei Einrichtungen

**Waldshut** (bin) Die Überschüsse aus dem siebten Benefizball der drei Waldshuter Service-Clubs Kiwanis, Rotary und Lions (KiRoLi) kommen dieses Jahr zwei Einrichtungen für geistig und körperlich behinderte sowie entwicklungsverzögerte Kinder zugute.

In der Sparkasse Waldshut konnten Edgar Postner, Schulleiter der Carl-Heinrich-Rösch-Schule in Tiengen, und Heinz Kaiser, Vorsitzender der Lebenshilfe Hochrhein, je 7500 Euro für ihre Einrichtungen entgegennehmen.

Heinz Rombach, zum Zeitpunkt der „Charity-Night“ Präsident des Rotary-Clubs: „Nicht zuletzt dank der hochwertigen Tombola, für die Geschäftsleute aus der Region wertvolle Preise gestiftet hatten, und großzügiger Spenden kam die beachtliche Summe

zusammen, mit der wir die beiden Institutionen unterstützen können.“

Die Lebenshilfe Hochrhein wird das Geld für die Einrichtung eines neuen Therapieraums für Ergo- und Physiotherapie im Schulkindergarten in Laufenburg verwenden und Lernspielzeug für die zwölf Kinder anschaffen.

„Außerdem“, so Heinz Kaiser, „können wir einen Teil des Geldes für die Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verwenden.“

Die Carl-Heinrich-Rösch-Schule in Tiengen will die Spende speziell für die Unterstützung ihrer aktiven Sportler einsetzen. Schulleiter Edgar Postner: „Die Spende ermöglicht es uns, unsere besten Sportler mit Trainern und Betreuern im nächsten Jahr nach Karlsruhe zu schicken, wo sie an den „National Games“ für geistig behinderte Menschen teilnehmen werden.“